



LipsCityForum
WELTWEIT SYMPATHISCH

WWW.LIPSCITYFORUM.COM

Ursprung Religiöser Uneinigkeit

Teil IX

Die Suche nach dem richtigen Weg im fernen Osten

551 vuz

Der Weg der Wahrheit ist wie eine breite Straße

>Meng-tzu, chinesischer Weiser des 4. Jahrhunderts vuz<

Viele Religionen behaupten, der Weg der Wahrheit zu sein, der zum Heil führt. Der Konfuzianismus, der Taoismus und der Buddhismus werden zum Beispiel die drei Wege Chinas genannt. Die japanischen und die koreanischen Religionen gebrauchen ähnliche Bezeichnungen.

Vom Weg des Menschen - Konfuzianismus weiß man zwar kaum etwas mit Sicherheit. Im Nachschlagewerk ist zu erfahren, dass Konfuzius zu den einflussreichsten Männern der Weltgeschichte gezählt werden muß. Er lebte etwa von 551 bis 479 vuz und war Lehrer, Philosoph und politischer Theoretiker. Sein Familienname lautete K'ung. Später wurde er K'ung-fu-tse genannt, was Meister K'ung bedeutet. Konfuzius ist die latinisierte Form.

Konfuzius gründete keine neue Religion. The Viking Portable Library World Bible erklärt, das er lediglich die Religion, die seit undenklichen Zeiten in seinem Geburtsland bestand, organisierte, ihren Büchern eine Form gab, ihren Formalitäten Würde verlieh und ihre sittlichen Regeln betonte. Sein Hauptinteresse galt dem menschlichen Verhalten, nicht der Theologie. Er vermittelte in erster Linie eine gesellschaftliche Sittenlehre. Seine Versuche, ein politisches Amt zu bekleiden, rührten von dem übermächtigen Wunsch her, die Not seiner Landsleute zu lindern. Passenderweise wurde die Philosophie dieses Mannes, der eher ein enttäuschter Politiker als ein aufstrebender Religionsführer war, als konfuzianischer Weg des Menschen bezeichnet.

Er gab nicht viel auf die Religion seiner Tage, da sie in seinen Augen zum großen Teil aus Glauben bestand. Auf die Frage, ob er an Gott glaube, soll er geantwortet haben: Ich möchte nicht darüber sprechen. Doch seine zahlreichen Bezugnahmen auf Tien, den Himmel, werden von einigen dahin gehend gedeutet, das er nicht lediglich an eine unpersönliche höhere Macht glaubte.

Konfuzius maß dem Familienleben hohen Wert bei, betonte die Achtung vor Autorität und legte Nachdruck auf ein harmonisches Gemeinschaftsleben. Er machte darauf aufmerksam, wie wichtig die Erziehung ist, um Fertigkeiten zu entfalten und Eigenschaften zu entwickeln, die dem Wohl anderer dienen. Auch hob er Tjen hervor, ein Wort, das Wohltätigkeit gegenüber der Menschheit im Allgemeinen ausdrückt. Im Besonderen kindliche Ergebenheit und brüderliche Achtung. Er forderte zur Ahnenverehrung auf.

Diese typischen konfuzianischen Merkmale sind nach wie vor kennzeichnend für Asiaten, die im Konfuzianismus erzogen worden sind. Der Soziologe William Liu von der Chicagoer Universität von Illinois sagte, das die konfuzianische Sittenlehre Menschen veranlasst, fleißig zu sein, hohe Leistungen zu erbringen und den Eltern zu geben, was sie ihnen schulden. Daher sind Immigranten aus Ländern mit starker konfuzianischer Prägung in den Vereinigten Staaten für außergewöhnlich gute akademische Leistungen bekannt.

Die Grundlage für den Konfuzianismus bildet die Sammlung der Wu Ching (Fünf Klassiker). Die Vier Bücher oder Ssu shu, die im 12. Jahrhundert hinzukamen, gelten als wesentlich für das konfuzianische Gedankengut. Zufolge ihres knappen Stils sind sie schwer verständlich.

Im 4. Jahrhundert uZ wurde die konfuzianische Lehre im Königreich Kokuryo (Nordkorea) verbreitet. Der Konfuzianismus gelangte möglicherweise zu Beginn des 5. Jahrhunderts uZ nach Japan. Währenddessen bildete sich in China ein anderer Weg heraus.